



Jetzt kommt das Stadt-
Krokoodil diesmal
skurril-spaßig und keck!!

Merkwürdig, denkt sich das Stadtkroki, nachdem es der Ottensteinerstraße entlang zur Panzerbrücke in das kleine Biotop heimwandert, als es schon zum X-ten Mal an der finsternen Hausfront des Jugendheimes vorsichtig vorbei schleicht und immer ist es dunkel, kein Licht leuchtet aus den Fenstern heraus, wie es vor Jahren war.

Jetzt ist Kroki aber gehörig neugierig, was da los ist und will sich beim „Schlaunen Füchslein“ befragen.

Das war umsonst, auch das Füchslein schleicht seit Wochen in der Stadt herum und kann nichts erfahren, was mit dem Jugendheim nun ist, weil es an der Vorderseite immer finster hat!

Das Füchslein meint, dass da eine größere Umstellung im Gang wäre, die aber erst nach 2018 bekannt werden sollte, wenn die Wahlen vorbei wäre, aber bis dahin sollte wohl niemand verärgert werden, weder die Köche, noch die Erzieher und sonstige wichtige Personen, das versteht das Kroki nur zu gut.

Aber das Füchslein will schnurstracks zu den „Onkeln und Tanten“ in die große Stadt, wo alles ausgemacht wird, aber Tante Hanni wird aber auch nichts sagen, meint das Stadtkroki.

„Also lassen wir’s lieber, der Weg ist ohnehin zu weit und zu gefährlich für uns“, sind sich das Füchslein und Kroki einig.

Vielleicht sollte man den „schwarzen Jürgen“ fragen, den Gemeindeobersten oder den „Fraktionsfranz“, was da die Landesonkel und Landestanten mit dem Jugendheim vorhaben, denn irgendetwas stimmt da nicht, da ist sich das Stadtkroki sicher. Diese Geheimnistuerei mag Kroki gar nicht, Pläne gibt es sicher schon, aber es wird nicht darüber öffentlich geredet. „Geht auch niemanden etwas an“, folgert das Stadtkroki. Im großen Haus in der Großstadt, da weiß man sicher mehr!

Da sollte ja auch noch eine Schule im Jugendheim sein, erinnert sich das Füchslein, aber davon sieht man ja gar nichts mehr. „Da besuchen wir einfach unsere Michaela-Gemeinderätin, die das Gemeindeschulwesen steuert und KROKI twittert gleich die Anfrage an die öffentliche Volksschule.

In der Zwischenzeit überlegen Füchslein und Kroki nochmals, ob es nicht doch gescheiter wäre, gleich in das große Haus nach St.Pölten zu pilgern und dort herumzulauschen, was da hinter den Türen geredet wird, aber zuhause darf man dann wieder nichts erzählen, denn da könnte man Stadtverbot bekommen, da folgt Kroki lieber den neuen Gemeinderäten in der ÖVP, die wissen sicher schon etwas Genaueres, vermutet das Füchslein. „Muss nicht sein“, zeigt sich Kroki skeptisch.

Einmal hat das Füchslein in der Stadt etwas von einem Asylantenheim aufgeschnappt und dann war überhaupt wieder die Rede von neuen Programmen im Jugendheim, was vom Füchslein aber nicht verstanden wurde, weil es gerade vertieft war, das neue Sitzplatzl an der Friedhofsmauer zu bestaunen, das von den Friedhofsbesuchern erst so richtig entdeckt werden muss und sehr schön geworden ist, aber auch eine fleißige Pflege braucht, wo sich auch z.B. Stadtbewohnerinnen für die Gemeinde an der Grünpflege ehrenamtlich beteiligen könnten. Eine gute Idee. Das wäre besonders lobenswert.